

# Vorschläge für einen effektiveren Tierschutz bei Wild-, Haus-/Heim- und Nutztieren

**Dr. C. Jäger**

**Landesbeauftragte für Tierschutz in Baden-Württemberg**

**Schwarzwald-Baar-Kreis, 11.12.2015**



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM  
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

# Einteilung

## I. Zielvorgaben

rechtlich  
fachlich

## II. Hauptdefizite: zwei Hypothesen

## III. Illustrierung der Hypothesen durch **Vorschläge** für Wildtieren (2) für Haus-/Heimtieren (3) für Nutztieren (2)

## IV. Diskussion



# I. Zielvorgabe - der gesetzliche Auftrag:

## § 1 Tierschutzgesetz

Zweck dieses Gesetzes ist es, aus der Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen. Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.

## § 2 Tierschutzgesetz

Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat,

1. muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen,
2. darf die Möglichkeit des Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, dass ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden,
3. muss über die..... erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.



# I. Zielvorgabe - fachlich

**Konzept der „5-Freiheiten“ (aus UK):** *(auch heute noch Grundlage der EU-Politik !)*

- (1) Freisein von Hunger und Durst,
- (2) Freisein von Unbehagen (Nässe, Zugluft o. ä.),
- (3) Freisein von Schmerz, Verletzungen und Erkrankungen
- (4) Freisein von Angst und Stress
- (5) Freisein zum Ausleben normaler Verhaltensweisen

→ darstellbar z.B. durch sog. **Tierschutzindikatoren** nach EFSA- Gutachten bzw. **Welfare-Quality®-Project (2012):**



## II. Hauptdefizite – zwei Hypothesen

- **Entfremdung/fehlende Kenntnisse** der Menschen hinsichtlich der Bedürfnisse und Eigenheiten der Tiere
- Häufig **mangelnde Wertschätzung** für Tiere bei allen Beteiligten (Züchter, Halter, Handel, Konsumenten)



### III. Illustrierung der Hypothesen durch Vorschläge

#### **Für Wildtiere I: Weiterentwicklung der Wildruhe**

→ Ergänzung der Jagdruhe im JWVG (März/April)

❖ Z.B. durch Ausweisung von Wildruhezonen (s. dazu CH)



❖ Z.B. durch Ausweiten des Wegegebotes auf weitere Sportarten (§ 37 LWaldG)

❖ Konsequenter Anwendung von § 44 BNatSchG

❖ nach Aufklärung der Bevölkerung über Winterstoffwechsel der Wildwiederkäuer

### III. Illustrierung der Hypothesen durch Vorschläge

#### **Für Wildtiere II : Kenntnisreicher(er) Umgang mit „hilflosen“ Wildtieren**

- ❖ Konsequente Umsetzung von § 11 TierSchG und § 43 BNatSchG für Pflegestationen (Erlaubnis, Sachkunde, räuml. Voraussetzungen etc.; SLT hat Kriterienkatalog erarbeiten lassen)
- ❖ Konsequente Umsetzung des Auswilderungsgebotes (§ 45 BNatSchG)
- ❖ Vermehrte Forschung zu Auswilderungs-/Überlebenschancen von Pfleglingen; s. dazu Paradigmenwechsel bei Igelbetreuung
- ❖ **Aufklärung der Öffentlichkeit !**



# III. Illustrierung der Hypothesen durch Vorschläge

## Für Haus- und Heimtiere:

I. **Hürden gegen** emotional ausgelöste **Spontankäufe**  
wg. Auslandswelpen/Exoten

II. **Mindestanforderungen für Haltung**

III. **Zertifizierung von Zubehör**



**Tierschutz-Heimtier-Verordnung zur  
Konkretisierung von § 2 TierSchG??**



### III. Illustrierung der Hypothesen durch Vorschläge

#### **Für Nutztiere I: Wertschätzung durch Eigenkontrolle**

i.S. von § 11 Abs. 8 TierSchG:

Wer Nutztiere zu Erwerbszwecken hält, hat durch betriebliche **Eigenkontrollen** sicherzustellen, dass die Anforderungen des § 2 eingehalten werden. Insbesondere hat er zum Zwecke seiner Beurteilung, dass die Anforderungen des § 2 erfüllt sind, geeignete tierbezogene Merkmale (**Tierschutzindikatoren**) zu erheben und zu bewerten.



## III. Vorschläge

### Für Nutztiere I: Wertschätzung durch Eigenkontrolle -

### Verwendung von Tierschutz-Indikatoren!

Es werden unterschieden:

- Merkmale für Ressourcen (Stall inkl. Abmessungen, Futter)
- Merkmale für Management (Zuchtplanung, Melkregime)

inzwischen vermehrte Beachtung von :

- **Merkmale, die am Tier auftreten** (Körperkondition u.a.) – **tierbasiert**: zur **Früherkennung** von Problemen/ Risikoeinschätzung und glz. **ergebnisorientiert**, je nach Fragestellung in verschiedenen **Kombinationen**

**= Tierschutzindikatoren i.e.S.**



### III. Vorschläge:

## **Für Nutztiere I: Wertschätzung durch Eigenkontrolle**

### **Tierbasierte Kriterien - nach EFSA-Gutachten bzw. Welfare-Quality®-Project:**

- Lahmheiten aller Art**
- Gelenkveränderungen**
- Hautläsionen (auch Schwielen o.ä.)**
- Verletzungen (Zitzen, Schwänze o.ä.)**
- Aggression oder Scheu gegenüber Menschen**
- Verhaltensstörungen**
- Sauberkeit der Tiere**
- Laborparameter**
- Erkrankungen**
- Mortalität/Verluste**

# III. Vorschläge:

## Für Nutztiere I: Wertschätzung durch Eigenkontrolle

### mögliche Indikatoren im Zusammenhang mit Fütterung bzw. Haltung:

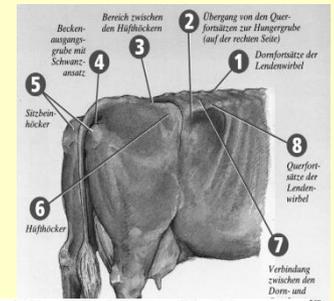
✓ **Body condition score (BCS) nach Edmonson, mehrfach modifiziert**

✓ **MLP-Daten für Fett-Eiweiss-Quotient**

zusätzlich:

❖ **Indikatoren zu Liegekomfort**

❖ **Evtl. Rückmeldung zu Leberzustand bei Schlachtung?**



Body Condition Score	Verbindungsline Dorn- zu Querfortsätzen	Hinteransicht Hüftbeinhöcker	Seitenansicht der Verbindungsline zw. Hüft- und Beinhöcker	Höhle zwischen Schwanzansatz und Sitzbeinhöcker
1 hochgradig abgemagert				
2 Knochenvorsprünge sichtbar				
3 Knochenvorsprünge gut abgedeckt				
4 Knochenvorsprünge angedeutet				
5 hochgradig verfettet				



## III. Vorschläge:

### **Für Nutztiere I: Wertschätzung durch Eigenkontrolle**

#### **Mögliche Indikatoren für Liegekomfort beim Rind (nach Melkzeit):**

- ❖ **CCI (Cow-Comfort-Index):**  
Verhältnis korrekt Liegende / Herde gesamt
- ❖ **SSI (Stall-Standing-Index):**  
Verhältnis Stehende / Herde gesamt

- 
- ❖ **Anteil Laufanglieger**
  - ❖ **Anteil Kühe mit abweichendem Aufstehverhalten**
  - ❖ **Anteil liegender Kühe mit ausgestrecktem Vorderbein**



## III. Vorschläge:

### Für Nutztiere I: Wertschätzung durch Eigenkontrolle

Weitere Indikatoren für Liegekomfort/Fressplatzkomfort beim Rind:

#### Haut-/Integumentschäden in 3 Stufen:

##### Stufe 0

Keine haarlosen Stellen; keine Wunden  
Keine Umfangsvermehrungen

##### Stufe 1

haarlosen Stellen < 10cm; Wunden <5cm  
Abschürfungen <5cm; Umfangsvermehrungen <5cm

##### Stufe 2

haarlosen Stellen > 10cm; Wunden >5cm  
Abschürfungen >5cm;  
Umfangsvermehrungen >5cm



### III. Vorschläge:

## **Für Nutztiere I: Wertschätzung durch Eigenkontrolle**

Zusammenfassender Vorschlag inkl. Bewertung:

❖ **2x jährliche Erhebung von BCS plus mind. je einem Indikator für Liegekomfort und Hautschäden, dabei**

- ✓ **BCS: keine Tiere  $< 2$  oder  $> 4,5$**
- ✓ **CCI  $> 85\%$ ; SSI  $< 15\%$**
- ✓ **Anteil Laufanglieger  $< 5\%$**
- ✓ **Anteil Kühe mit abweichendem Aufstehverhalten  $< 5\%$**
- ✓ **Anteil liegender Kühe mit ausgestreckter Vordergliedmaße  $> 20\%$**
- ✓ **Hautschäden Stufe 1  $< 5\%$ ; Stufe 2 höchstens Einzelfall mit unverzüglicher Behandlung und Korrektur des Problems!**

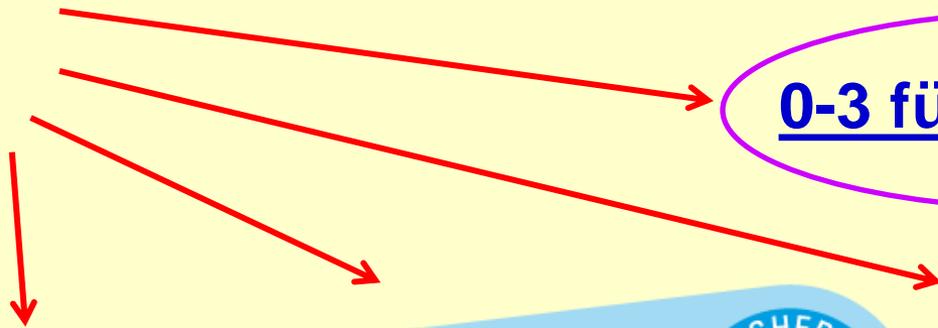


### III. Vorschläge:

## **Für Nutztiere II: Wertschätzung durch Kennzeichnung**

### **Tierhaltungskennzeichnung/ „Tierschutz-Label“:**

- Mitverantwortung der VerbraucherInnen erhöhen !
- Handelsketten in die Pflicht nehmen !



**0-3 für Frischfleisch**



**Erzeugnisse**  
**(Nudeln,  
Backwaren)**



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



**Diskussion?**

Bild: D. Stanek

